

Freie Wähler fordern: Energiepreise senken

POLITIK Wahlkampf der großen Parteien

WILHELMSHAVEN/LR – Die jüngsten Forderungen nach einer Senkung der Energiepreise seien nach Ansicht der Freien Wähler keine große Überraschung. In der Vergangenheit seien entsprechende Forderungen von Konzernen und Versorgern stets abgelehnt worden, betonten die Freien Wähler in einer Pressemitteilung. Als Begründung wurden höhere Beschaffungskosten und die Koppelung des Gaspreises an den Preis für Heizöl genannt.

Die Freien Wähler werfen den etablierten Parteien vor, die Bürger bisher allein gelassen zu haben. Widerspruch gegen die Preispolitik habe es so gut wie gar nicht gegeben. Erstaunlich sei, dass zum jetzigen Zeitpunkt, fünf Monate vor der Bundestagswahl, den Parteien sowie dem Bundeswirtschaftsminister auffalle, dass die Preise zu hoch seien.

Hinweise auf intransparente Preispolitik, überhöhte Gewinne und Monopolmiss-

brauch seien in der Vergangenheit immer wieder von den Interessensverbänden der Verbraucher und den Freien Wählern gegeben worden, heißt es in der Mitteilung. Die jüngsten Meldungen seien lediglich Wahlkampfmanöver. Dies werde auch daran deutlich, dass in den Aufsichtsräten der meisten Konzerne und Versorger Politiker der im Bundestag vertretenen Parteien sitzen, die sich bisher nicht gegen die Preispolitik gewehrt hätten.

Die Freien Wähler fordern, die überhöhten Energiepreise weiter zu senken. Sie verurteilen die Aussage der Oldenburgischen EWE, man könne die Preise senken, wenn die Ölpreise stabil blieben. Bei Erhöhungen ziehe man die Gaspreise stets umgehend an, während Preisminderungen nur mit Verzögerung und unwillig an die Kunden weiter gegeben würden, kritisieren die Freien Wähler.

Wilhelmshavener Zeitung, 21.04.2009